

Sezungspreis:
Vierteljährlich
für Bad Gms 3 M.
Bei den Postanstalten
(einschl. Postgebühren)
3 M. 27 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Bad Gms.

Gms' Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 19

Bad Gms, Donnerstag den 23. Januar 1919.

71. Jahrgang.

Endgültiges Ergebnis der Nationalwahlen: Ein Sieg der Bürgerlichen.

22. Berlin, 22. Jan. Nach den nichtamtlichen Meldungen können jetzt als gewählt gelten insgesamt 421 Abgeordnete (ohne Elsaß-Lothringen) aus 37 Kreisen:

Deutschnationale Volkspartei	33
Zentrum	91
Deutsche Volkspartei	24
Deutsche demokratische Partei	76
Mehrheitssozialisten	164
Unabhängige	23

Es entfallen außerdem im Wahlkreis Schleswig-Holstein 1 Abgeordneter auf die Bauern- und Landarbeiter-Demokraten, im Wahlkreis Hannover 1 Abgeordneter auf den braunschweigischen Landeswahlverein. Außerdem sind je 2 bayerische Bauernbündler in Oberbayern und Niederbayern, 2 Abgeordnete des Bauernbundes der Weingüter- und Bürgerpartei in Württemberg und 1 Welfe in Hannover gewählt, ferner ein Nationalliberaler und Mittelpartei in Franken.

234 Bürgerliche gegen 187 Sozialdemokraten.

Zum Vergleich führen wir das Ergebnis der Reichstagswahlen im Januar 1912 an, bei denen allerdings nur 397 Abgeordnete (bei absoluter Stimmenmehrheit) zu wählen waren. Die Parteien zogen damals in folgender Stärke in das Parlament: Sozialdemokratie 110 Sitze, Zentrum 90, Nationalliberale 43, Konservative 45, Fortschritt. Volkspartei 42, Polen 18, Reichspartei 13, Elbflügel, Welfen, Dänen 15, Wirtschaftl. Vereinigung und Reformpartei 11, Bauernbund und Wölfe 10. — Von den Parteien hat also das Zentrum verhältnismäßig gut seine Stellung gehalten; ebenso hat auch die Deutsche Demokratie, die der Fortschritt. Volkspartei und dem linken Flügel der Nationalliberalen entspricht, gut abgeschnitten. Die übrigen Parteien haben zu Gunsten der Sozialdemokratie mehr oder weniger eingebüßt.

Endergebnisse in Hessen-Nassau.

Cassel, 22. Jan. Amtlich wird folgendes Ergebnis festgestellt: Unabhängige 43 425, Sozialdemokraten 238 078, Zentrum 157 508, Deutsche Volkspartei 72 149, Mehrheitssozialisten 447 149, Deutschnational 99 914, Wassmann Sozialist 323. — Nach vorstehendem amtlichem Ergebnis gehen die Mandate auf Grund des Verhältniswahlrechts wie folgt: Sozialdemokratie 7, Zentrum 3, Deutschnational 3, Deutsche Volkspartei 1.

Wahlergebnisse im Reich.

10. Wahlkreis. Oppeln: 15. Abg. Fort. Wahlergebnis: Zentrum 321 300, 8 Abg., Mehrheitssozialisten 216 837, 5 Abg., Deutschnationale Partei 47 584, 1 Abg., Deutsche demokratische Partei 45 332, 1 Abg., Unabhängige Sozialisten 32 617.

Regensburg: 727 000 Wahlberechtigte, 9 Abgeordnete. Gewählt 1 Deutschnationaler, 2 Demokraten, 1 Sozialist, 5 Unabhängige.

18. Wahlkreis. Arnberg. 1333 000 Wahlberechtigte; 16 Abgeordnete. Mehrheitssozialisten 678 862, Unabhängige Sozialisten 92 909, Deutsche demokratische Partei 155 247, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale Partei 217 688, Zentrum 464 310. Gewählt voraussichtlich: 6 Mehrheitssozialisten, 2 Deutsche Volkspartei, 2 Demokraten, 5 Zentrum, 1 Unabhängiger Sozialist.

28. Wahlkreis. Ostfriesland: Gewählt: Superintendent Krich, Deutschnational, Staatsminister a. D. Feinze und Koch, Deutsche Volkspartei, Staatsminister a. D. Krich und Buchdruckermeister Steindorf, Deutsche demokrat. Partei, Gradnauer, Buch, Rahmann und weitere vier Mehrheitssozialisten.

30. Wahlkreis. Sachsen. 12. Abg. Mehrheitssozialisten 513 744, 8 Abg., Deutsche demokratische Partei 187 516, 3 Abg., Deutschnationale Partei 116 599, 1 Abg., Volkspartei 3699.

Mainz: Die sozialistischen Stimmen — 27 803 — bleiben hinter den bürgerlichen — 30 551 — zurück. Der bürgerliche Vorsprung verstärkt sich durch den Ausfall der Wahl im Landkreis Mainz, wo 12 285 bürgerliche Stimmen gegen 8816 sozialistische zu verzeichnen sind. Im einzelnen entfallen in Mainz Stadt auf Zentrum 15 733, Deutsche demokratische Partei 12 241, Deutsche Volkspartei 2484, Deutschnationale Partei 33, Mehrheitssozialisten 37 133, Unabhängige Sozialisten 670. Im Landkreis entfallen auf das Zentrum 9387 Stimmen, Deutsche demokratische Partei 1933, Deutsche Volkspartei 957, Deutschnationale Partei 8, Mehrheitssozialisten 8616, Unabhängige Sozialisten 191. Die Wahlbeteiligung war stark und hält sich auf 90 bis 95 Prozent.

Bürger in Stadt und Land!

Wählt zur preussischen Landesversammlung!

Das Wahlergebnis im hiesigen Bezirk hat gezeigt, daß die große Zahl der Nichtwähler fast ausschließlich in den Kreisen des liberalen Bürgertums zu suchen ist. Das Ergebnis stellt ferner die Tatsache fest, daß es sich in den einzelnen Bezirken oft nur um wenige Stimmen Differenz handelt zwischen Bürgerlichen und Sozialdemokraten.

Also sage niemand: es kommt auf eine Stimme nicht an. Alle bürgerlichen Wähler und Wählerinnen müssen am Sonntag zur Wahlurne schreiten!

Bayern.

München, 21. Jan. Nach einer vorläufigen Berechnung würden von den 45 Sitzen Bayerns für die Deutsche Nationalversammlung erhalten: Bayerische Volkspartei (Zentrum) 18, Sozialdemokratische Partei 16, Deutsche Volkspartei 5, Bayerischer Bauernbund 4, Nationalliberale und Mittelpartei 2, Unabhängige keine.

Das Arbeitsprogramm der Nationalversammlung.

Berlin, 22. Jan. Ueber die Aufgaben der Nationalversammlung wird folgendes mitgeteilt: Die Aufgaben der Nationalversammlung in Weimar sind durch die Bezeichnung als konstituierende Nationalversammlung gekennzeichnet. Nach ihrem Zusammentritt wird es ihre erste Aufgabe sein, eine provisorische Regierung zu wählen. Die heutige Regierung beabsichtigt nicht, der Nationalversammlung eine eigentliche Verfassung vorzulegen. Der Verfassungsentwurf des Reichsamts des Innern soll der Nationalversammlung nur als Vorschlag zugehen, der lediglich eine Vorarbeit bedeutet und nur eine Grundlage zur Erörterung geben soll. — Mit der Beendigung der Verfassungsarbeit wird die Aufgabe der Nationalversammlung erledigt sein. Die Nationalversammlung hat aber das Recht, aus einer konstituierenden zu einer konstituierten zu werden. Ein dergleichen durchaus wahrscheinliches Falle wird sie auch Steuer- und finanzielle Fragen durch Ratgeber regeln müssen. Friedensfragen im eigentlichen Sinne werden die Nationalversammlung kaum beschäftigen, da der Friedenskongress nicht vor Ende Juni oder Anfang Juli (?) zusammentritt.

Die Parteien und die Nationalwahlen.

Die Demokratie bleibt selbständig! Der Vorstand der Deutschen Volkspartei in Frankfurt a. M. ist im Auftrage des Landesverbandes der Deutschen Volkspartei für Hessen-Nassau an die Deutsche demokratische Partei in Frankfurt a. M. herangetreten mit dem Vorschlag, die Listen sämtlicher nicht sozialdemokratischen Parteien zu verbinden. Der Vorstand des Demokratischen Vereins Frankfurt hat im Auftrage der Partei mitgeteilt, daß die Deutsche demokratische Partei sich einer derartigen Listenverbindung unter keinen Umständen anschließen kann. Die Deutsche demokratische Partei will frei von allen Kompromissen, weder in Verbindung mit Reaktionen noch mit Sozialdemokraten, in den Wahlkampf treten und ihr demokratisches freiheitliches Programm selbständig durchsetzen.

Die Sterblichkeit infolge der Unterernährung.

22. Berlin, 22. Jan. Die Wirkung der Blockade während des Krieges auf die Sterblichkeit in Deutschland. Die mit größter Vorsicht getroffenen Feststellungen haben die erschreckende Tatsache ergeben, daß mehr als 500 000 Todesfälle lediglich auf die Ernährungs-schwierigkeiten zurückzuführen sind. Es handelt sich besonders um schwache Frauen, alte Leute und Kinder. Nur Angehörige der Zivilbevölkerung sind betroffen worden.

Die Friedenskonferenz.

Amsterdam, 20. Jan. In einem Artikel über die Eröffnung der Friedenskonferenz schreibt das Allgemeine Handelsblatt: Es wird als ein Völkerbund zustande kommen, wie ihn sich die führenden Mächte vorstellen und dem sich die kleinen Alliierten und Neutralen werden anschließen können und dem zum Schluß auch Deutschland und seine Bundesgenossen oder was von ihnen übrig geblieben ist, werden beitreten können, sobald sie den von den herrschenden Mächten aufgestellten Bedingungen entsprochen haben. Es scheint, daß man den Standpunkt Wilsons, der in der Familie des Völkerbundes keine Sonderkombination der Entente mehr wollte, auf diese Weise mit dem Clemenceaus, der trotz des Völkerbundes auf die Bündnispolitik nicht verzichten wollte, zu versöhnen wünscht. Nach Poincarés Worten scheint es, daß Clemenceau dabei aber über Präsident Wilson gestimmt hat.

Die Vorgänge in Berlin.

Berlin, 21. Jan. In Berlin hatten sich gestern Abend um die achte Stunde wieder Geschehnisse entwickelt zwischen Spartakisten und Regierungstruppen, und zwar am Anhalter Bahnhof. Es traten dadurch größere Störungen des Fernverkehrs wie des Straßenverkehrs ein. Leider gelang es nicht, der Spartakisten habhaft zu werden. Es zeigt sich, daß die Waffenschlagnahme keinen entscheidenden Erfolg gehabt hat. Höchstwahrscheinlich haben sich die wilden Schieber auf den Dächern eingenistet, die einer gründlichen Durchsuchung bedürfen. Unter diesen Umständen wird der neue Befehl des Oberbefehlshabers Roske, wonach die freiwilligen Truppen in der Hauptsache aus dem Innern von Berlin zu verlegen sind, und für Ruhe und Ordnung in erster Linie die Polizei sorgen soll, mit gemischten Gefühlen aufgenommen.

Berlin, 21. Jan. Heute Abend gegen 7 Uhr erlosch in ganz Berlin das elektrische Licht. Die Arbeiter der Elektrizitätswerke waren in den Ausstand getreten und hatten den Strom abgestellt. Alle Straßen liegen im Dunkeln, die Untergrundbahn, die Straßenbahn, alles, was von Elektrizität abhängig ist, liegt still. Die Morgenblätter der Berliner Zeitungen werden wahrscheinlich nicht erscheinen können. Bei den Telegraphenbüros ruht der Betrieb. „Wir sitzen im Dunkeln“, schallt es aus Berlin zurück. „Wir können nichts ausgeben und nichts entgegennehmen.“ Eine recht unangenehme Lage für das ganze deutsche Volk, das morgen früh mit Spannung die vollständigen Ergebnisse der Wahlen zur Nationalversammlung erwartet und nun von Berlin wieder einmal im Stiche gelassen wird.

Die Nationalversammlung.

Berlin, 21. Jan. Die Entscheidung über den Sitz der Nationalversammlung ist also gefallen. Die Regierung hat beschlossen, die Nationalversammlung in Weimar stattfinden zu lassen. Da sich die Arbeit der Versammlung nach einer oder mehreren Plenarversammlungen in Kommissionen abspielen wird, wird es nicht für nötig erachtet, daß sich die Volksbeauftragten für die Dauer der Session nach Weimar begeben, sondern es wird nur je nach Bedarf der eine oder andere von ihnen dort sein. Ebenso werden alle Reichsämter hier verbleiben. Für die Presse werden alle Erleichterungen geschaffen, auch solche tarifmäßiger Natur.

Kandidatenliste der Deutsch-demokratischen Partei.

1. Martin Kade, Dr. theol., Pfarrer a. D., Unib.-Professor, Marburg a. L.
2. Heinrich Ehlers, Kaufmann, Frankfurt a. M.
3. Heinrich Kimpel, Lehrer, Cassel.
4. Emil Goll, Gastwirt, Frankfurt a. M.
5. Ludwig Heilbrunn, Dr., Justizrat, Frankfurt a. M.
6. Albert König, Oberbahnassistent, Cassel.
7. Julie v. Kuefner, Schulvorsteherin a. D., Cassel.
8. Karl Friedrich Forst, Landwirt, Niedernehn.
9. Hans Trumpler, Dr., Handelsl.-Syndikus, Frankfurt a. M.
10. Karl Hild, Oberbürgermeister, Hanau.
11. Robert Büchting, Landrat, Limburg a. L.
12. Wilhelm Jüngst, Mechaniker, Gerborn.
13. Friedrich Harth, Eisenbahn-Werkführer, Frankfurt a. M.
14. Meta Gadesmann, Privatangestellte, Frankfurt a. M.
15. Karl von der Emden, Obermeister, Frankfurt a. M.
16. Max Ruppbaum, Dr., Rechtsanwalt, Hanau.
17. Sch. Klingelhöfer, Landwirt, Amühle b. Wetter.
18. Wilhelm Wendlandt, Dr., Syndikus, Berlin-Friedenau.
19. Fritz Walther, Seminaroberlehrer, Schlachten.
20. Paul Kuhne, Tapezierer, Cassel.
21. Adolf Weiß, Landwirt, Mademühlen (Dillkreis).
22. Palthasar Rihm, Eisenbahnassistent, Fulda.

Die Lage im Osten.

22. Lemberg, 22. Jan. Lemberger Blättermeldungen zufolge soll bei Tarnopol eine neue große Schlacht zwischen starken polnischen Abteilungen und Ukrainern entbrannt sein.

Berlin, 21. Jan. Wie der Pariser Beobachter der „Neuen Züricher Zeitung“ berichtet, hat das polnische Nationalkomitee in Paris über die Abgrenzung des wiederherzustellenden Polens eine Denkschrift vorgelegt, wonach Polens Landesgröße 450 000 Quadratkilometer und 38 Millionen Einwohner zählen würde. Deutschland würde Oberschlesien bis Oppeln und außer der Provinz Posen Danzig, Allenstein und das lutherische Masuren abtreten. Königsberg soll eine deutsche Enklave oder eine unabhängige Republik bilden, die wirtschaftlich mit Polen verbunden ist. Der Rest von Ostpreußen soll Litauen zugesprochen werden.

Der Bergarbeiterstreik in Oberschlesien.

Oppeln, 22. Jan. Trotz des Beschlusses in der gestrigen Beratung der Bergarbeiterführer, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, streiken heute wieder 44 Gruben. Die Arbeiterführer haben keine Macht mehr über die Arbeitermassen.

Schweres Eisenbahnunglück.

Ranck, 22. Jan. Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich am Sonntag bei der Station Ranck zwischen Reufskateau und Toul ereignet. Ein Lebensmittelzug ist

mit einem Güterzuge zusammengestoßen. Den ersten Nachricht zufolge zählt man etwa 20 Tote und 40 Verwundete.

Deutsch-Österreich.

In Wien, 21. Jan. Nach Meldungen der Blätter tritt die österreichische Nationalversammlung, deren Wahl am 16. Februar stattfindet, bereits am 20. Februar zusammen. Der wichtigste Antrag betrifft den Anschluß Deutsch-Österreichs an das Deutsche Reich. Man rechnet mit der Verschmelzung der deutschen Gebiete Deutsch-Österreichs mit Deutschland bereits zum 1. April.

Aus Bad Ems und Umgegend.

• Anmeldung von erworbenem Heeresgut. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß alles Heeresgut, das von Zivilpersonen, Gesellschaften usw. erworben worden ist, unbedingt bei den französischen Militärbehörden angemeldet werden muß. Dieses Heeresgut — sei es nun seitens der Arbeiter- und Soldatenräte oder seitens rechtmäßiger Zivil- und Militärbehörden in anderen Besitz übergegangen — ist laut Ziffer 6 der Waffenstillstandsbedingungen den französischen Armeen anzuliefern, widrigenfalls die betreffenden Personen bestraft werden. Die Anordnung findet Anwendung auf sämtliches Material, einschl. der Pferde, Wagen und Automobile.

• Deutsche Volkspartei. Auf die heute nachmittag 5 1/2 Uhr im „Rheinischen Hof“ stattfindende Versammlung der Deutschen Volkspartei — keine öffentliche Wahlversammlung — sei hiermit hingewiesen.

• Der erste Schneefall. Nachdem der Winter bisher entgegen der bekannten Bauernregel nur wenig angenehme, nasskalte Witterung und Regen gebracht hatte, ließ er heute morgen zum ersten Male hier die Flocken tanzen und zeigte uns ein freundliches winterliches Bild. Da jedoch die Sache auch ihre Schattenseite hat, weisen wir auf nachstehende Notiz hin.

• Die Beachtung der Anordnung der Militärbehörde. Infolge der Polizeiverordnung, wonach die Bürgersteige bei Schneefall sofort geräumt, bei Glätte befreit werden müssen und wonach das Abeln in den Ortsstraßen streng verboten ist, wird unserer Einwohnerschaft dringend empfohlen, da andernfalls strenge Strafen zu erwarten sind.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Preisblatt.

„Das schmachvolle Dreiklassenwahlrecht.“

Das alte preussische Landtags ist gefallen, die alten Herrenhäuser hat man für immer nach Hause geschickt. Eine neue preussische Landesvertretung soll mit dem 23. Januar entstehen, eine wirkliche Volksvertretung und eine wirkliche Volksregierung. Der preussische Junker mit Penibel und Stiefelknecht, der unser Volk in der ganzen Welt so verhaßt und lächerlich gemacht, hat keinen Platz mehr in dieser Regierung.

Der furchtbare aller Kriege samt dem dauernd vorhergegangenen Zübelgeräusch kennt seine Urheber und das deutsche Volk die Parteien und die Regierung, die bei Kriegsausbruch das Heft in Händen hatten, die das Wort und die Verwirklichung von Hunderten von Milliarden nicht verhindern konnten oder konnten.

Der Adel der Arbeit steigt auf. Alle Ihr, die Ihr Euch zum Adel der Arbeit rechnet, ob mit der Faust oder dem Hirn, wählt am 26. für die arbeitende Klasse!

Arbeiter, Bauern, Handwerker, Gewerbetreibende und Beamte in Stadt und Land! Laßt Euch nicht heischen von jenen, die uns Sozialisten stempeln wollen als eine Partei der Gewalt.

Gerechtigkeit heißt von jeher unser oberstes Gesetz. Daher Gleichberechtigung aller Deutschen, Wegfall aller Vorrechte der Geburt, des Standes, des Berufs, des Glaubens.

Nicht Raub oder Anechtung will der neue Antikommunist in religiösen Dingen, sondern Duldung, Freiheit der religiösen Überzeugung und Ausübung dieser Überzeugung.

Die neue Einheitschule aber soll einen wirklichen Aufstieg auch der Armen ermöglichen und alle Kräfte des Volkes für den Wiederaufbau lebendig machen, alle Klassenvorrechte in der Bildung aber beseitigen.

Nur eine sozialistische Regierung aber kann Euch Friede und Brot schaffen.

Denkt zurück an die Regierungen aller bürgerlichen Systeme von Hollweg bis Max von Baden, die wir durchprobiert haben. Sie haben alle versagt. Sie würden heute noch kläglich versagen.

Unwillige Verleumder haben die jetzige Regierung der Schwäche beschuldigt, ja sie haben sich erdreistet, Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen und Spartakisten in einen Topf zu werfen, um so das Volk täuschen zu machen, und können sich nur politisch unaufgeklärte Leute das Gerede der neuen Firmen anhören, die, nachdem die Aktien bankrott gemacht, noch kalte Enten unter anderem Namen verkaufen wie vor dem Kriege.

Wähler lest den Entwurf der Reichsverfassung (Nr. 22 dieser Zeitung) und Ihr findet unsere Vertretungen bereits in der Ausführung.

Sozialdemokratische Partei, Diez.

Chr. Schäfer.

Infolge Wegzuges unseres bisherigen Vertreters haben wir unsere

Hauptagentur

für Diez und Umgegend neu zu befragen. Geeignete Bewerber, die über gute Beziehungen verfügen und neben der Versorgung des Publikums auch ein entsprechendes Regengeschäft zu liefern vermögen, wollen sich melden bei

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft, Söbberstr. 10, Frankfurt a. M., Launstr. 5.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, bei denen durch Bad Ems durchgezogene deutsche Truppen einquartiert waren, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 8 Tagen die Quartierbillets im hiesigen Postamt — Obere Volksschule — vorzulegen. Für sonstige Leistungen ist unter Beifügung der Belege Rechnung an uns einzureichen. Forderungen, die nach dem 3. Februar 1918 geltend gemacht werden, können Berücksichtigung nicht mehr finden.

Bad Ems, den 14. Januar 1919.

Der Magistrat.

Gelesen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Betr. Wahl zur Preussischen Landesversammlung.

Als Tag für die Wahl zur Preussischen Landesversammlung ist der

26. Januar 1919

bestimmt worden.

Die Wahlberechtigung ist an dieselben Voraussetzungen gebunden, wie bei der deutschen Nationalversammlung, insbesondere ist sie nicht an den Besitz des preussischen Staatsbürgerrechts geknüpft und nicht von irgend einer Dauer des Wohnsitzes in Preußen abhängig.

Für die Wahlen gelten die Vorschriften der Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung (Reichswahlgesetz) sowie der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918. Die Wahlen erfolgen in den Formen der Nachwahlen mit der Maßgabe, daß die im § 1, Absatz 1, der Reichswahlordnung vorgeschriebene Aufstellung der Wählerlisten, in einem weiteren gleichlautenden Stücke erfolgt. Eine nochmalige öffentliche Auslegung der Listen findet nicht statt.

Die Stimmbezirke, die Wahlräume, die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter bleiben unverändert.

Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und endet um 8 Uhr nachmittags (deutsche Zeit) geschlossen.

Diez, den 20. Januar 1919.

Der Magistrat.

Gelesen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Lebensmittelfeste für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 24. Januar 1919:

125 Gramm Lebensmittel auf Abschnitt 15
250 Gramm Wärmelabe auf Abschnitt 16 der Lebensmittelkarte in allen Geschäften.

Fleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien: Enteneuer, Vog, Quirein, Stierkel und Thomas.

Umtausch der Brotkarten. Samstag, den 25. Januar, vormittags 7 1/2 bis 11 1/2 Uhr (neue Zeit).

Deutsch-demokratische Partei!

Wahlzettel für die Wahl zur preuss. Landesversammlung sind am Freitag, den 24. i. Mts. im Wahlbüro: Wilhelmstraße 12, zu haben. [576]

Der Vorstand der Ortsgruppe für Diez und Umgegend.

Wählt die Deutsch-demokratische Partei!

Wähler und Wählerinnen!

75 Abgeordnete für die Deutsch-demokratische Partei!

Vergleicht damit die Zahl der Abgeordneten, welche die anderen Parteien in die Deutsche Nationalversammlung nach dem Willen des Volkes schicken dürfen:

Zentrum	91
Deutschnationale Volkspartei	33
Deutsche Volkspartei	24
Mehrheitssozialisten	164
Unabhängige	2

Diese Zahlen sprechen!

75 Abgeordnete für die Deutsch-demokratische Partei!

Sie steht damit in der Nationalversammlung an 3. Stelle.

Das ist kein Zufall!

Das ist keine Wahlmacherei!

Weiteste Kreise des Volkes haben in klarer Erkenntnis dessen, was Deutschland braucht, und aus eigenem Willen eine Partei geschaffen, die berufen und befähigt ist, in freiem Geiste nur das Beste des Vaterlandes zu streben.

Die Deutsch-demokratische Partei wird auf der Nationalversammlung die anschlagesgebende Partei werden!

An ihrer Stellungnahme hängt das zukünftige Schicksal aller Schichten der Bevölkerung. Die Vorkämpfer und Kandidaten der Partei bürgen dafür, daß nichts beschloßen werden wird, was das Wohl aller irgendwie schädigen könnte. Ihre Lösung ist: nur aufbauen, nichts zerstören!

Darum kann es keine Frage sein, welche Partei am 26. Januar 1919 den Vorzug vor allen andern Parteien verdient:

Es ist die Deutsche-demokratische Partei — die wahre Partei des Volkes!

Ortsgruppe Bad Ems.

Wahlen zur verfassunggebenden Preussischen Landesversammlung.

Nach der Verordnung der Preussischen Regierung vom 21. Dezember 1918 finden die obigen Wahlen am Sonntag, den 26. Januar 1. Zs. statt, und zwar in der Zeit von 8 Uhr (neue Zeit) vormittags bis 7 Uhr (neue Zeit) nachmittags.

Als Wahllokale gelten dieselben Räume, wie für die Wahlen vom 19. Januar bestimmt war. Wahlberechtigt sind alle deutschen Männer und Frauen, die am Wahltag das zwanzigste Lebensjahr vollendet haben. Eine Offensivlage der Wählerlisten findet nicht mehr statt. Die Wahlberechtigten werden gebeten, die ihnen bekannten Nummern, bei denen ihr Name in der Wählerliste steht, dem Wahlvorstand anzugeben, damit ihr Name in der Wählerliste leichter aufgefunden werden kann.

Bad Ems, den 15. Januar 1918.

Der Magistrat.

Dr. Schubeit.

Gelesen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Schuldentilgung.

Die planmäßige Tilgung auf die hiesige Stadtschuld vom Jahre 1903 ist für das Jahr 1918 durch Ankauf von Schuldverschreibungen in der vorgeschriebenen Höhe erfolgt. Die Stadt kauft auch weiterhin Schuldverschreibungen.

Bad Ems, den 9. Januar 1919.

Der Magistrat.

J. B. : Schmitt.

Gelesen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Verkauf von Pferdefleisch.

Heute Donnerstag, den 23. ds. Mts. gelangt im hiesigen Schlachthofe Pferdefleisch zum Verkauf und zwar von 2,30 — 3 Uhr auf die Freibankkarten Nr. 576 — 679 von 3 — 4 Uhr von 1 — 100.

Die Schlachthofverwaltung.

Bekanntmachung.

Alle Konsumenten, insbesondere die Landbevölkerung, welche pauschal brennt, werden hiermit aufgefordert, sofort die unerhörte Stromverschwendung und Lichtvergeudung einzudämmen und äußerst sparsam mit elektrischer Beleuchtung umzugehen, anderenfalls infolge Kohlenmangel die Stromlieferung stundenweise unterbrochen und evtl. einige Tage in der Woche ganz eingestellt werden muß.

Mainkraftwerke A.-G.

Betriebsabteilung Limburg Lahn.

Zigarren, Zigaretten, reinen
Rauchtabak, Pfeifen, Spitzen
Raucherartikel, Taschen-
lampen, Batterien, franz.
Sprachbücher, Schreib- und
Galanteriewaren in grösster
Auswahl zu billigsten Prei-
sen bei [571]

Mathias Grün,
Bad Ems, Bahnhofstr. 8.

Marmelade
(Kisten frei)
das Dtz. 20, 1,20 u. 2,20 zu
haben bei [573]

Frau Maus, Weißes Hof,
Sebestraße, Ems.
Eine frischmilchende
Kuh
und ein Kalb
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle. [570]

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach erfolgter Ueberführung findet die Beisetzung unseres
lieben Gatten, Sohnes und Bruders

Paul Seum

am Samstag, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle
des hiesigen Friedhofes aus statt.

Bad Ems, den 23. Januar 1919.

Familie Seum.

Augustaheim, Bad Ems, Wilhelmsallee 8

(ehemals Haus Karnowsky.)

[1075]

Töchterheim zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zur
Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres durch Prospekt.
Marie-Luise Briegleb, Hilda Wirén, Walburg Lohmeyer.

Apfel

sowie alle Sorten Gemüse und
Salat liefert Rheinische Obst-
halle, Diez, Wilhelmstr. 5. [574]

Ein noch gut erhaltener
Konditor-Badofen

(doppelt) preiswürdig zu ver-
kaufen, ebenso ein eisernes
Gittertor ca. 2,15 m breit
und 2,50 m hoch mit guß-
eisernen Ständern.

Carl Becholdt, Nassau,
Emmerstr. 15. [561]

1 Hausbursche,
1 jüngerer Kellner,
1 Kellnerlehrling [576]

Hotel Monopol-Metropol,
Bad Ems.

Zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen

oder einfache Stütze für sofort
gesucht nach Oberlahnstein bei
Frau Rendant Henning,
Rüttelstr. 9. [578]

Dienstmädchen vorerst gestriches
Handtäschchen
mit Inhalt. Gegen Belohnung
abzugeben in der Geschäftsst. [581]

Was will die

Deutsche Volkspartei?

Sie bekennt sich zu einer nationalen und
wahrhaft demokratischen Politik.

Sie will:

Ein geeinigtes und unabhängiges Deutschland, stehend auf dem Boden der Republik.
Gleiches Recht für alle ohne Rücksicht auf Herkunft und bürgerliche Stellung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.
Die Gleichberechtigung der Frau.
Sicherung der Freiheit für Wort und Schrift, für Verein und Versammlung, der Unabhängigkeit der Gerichte.
Weiteste Selbstverwaltung auf demokratischer Grundlage in Gemeinde, Kreis und Provinz.
Die Weiterführung der Sozialpolitik, ein neues, sozialgestaltetes Arbeiter- und Angestelltenrecht.
Die Kräftigung und Wahrung des freien Bauern auf eigener Scholle, den sozialen Aufstieg des Landarbeiters.
Kräftigung und Hebung des Mittelstandes.
Schärfste Erfassung der Kriegsgewinne.
Gerechte Verteilung der Kriegslasten und Steuern.
Die Sicherung der Kriegsanleihen.
Keine Trennung von Staat und Kirche, im Gegensatz zur Deutsch-demokratischen Partei und den Sozialdemokraten.
Ruhe und Ordnung im Vaterlande und sofortigen Frieden.

Männer und Frauen!

Wählt Deutsche Volkspartei!

Die rote Sozialdemokratie und die rosarote Demokratie darf nicht die Mehrheit haben.
Wählt die Liste: Gebeschus, Thielmann.

Wähler der sozialdemokratischen Partei!

Der Sieg ist unser!

Grosse Oeffentliche Volksversammlung

am **Freitag nachmittag 4 Uhr** (neue Zeit) im Saale des Hotels „HOF v. HOLLAND“.

Redner: **Dr. Quark Frankfurt**, der Vertreter unseres Kreises in der Nationalversammlung.

Unsere Wahlkandidaten zur preussischen Landtagswahl:

1. Eduard Gräf, Gewerkschaftssekretär, Frankfurt.
2. Hausschild, Stadtverordneter, Cassel.
3. A. Weber, Schmied, Griesheim.
4. Frau Lina Ege, Büroangestellte, Frankfurt.
5. Ed. Schreiber, Goldarbeiter, Hanau.
6. Grzeczinski, Gewerkschaftssekretär, Cassel.
7. Otto Haese, Gewerkschaftssekretär, Wiesbaden.
8. Chr. König, Lehrer, Frankfurt.

9. H. Wittig, Parteisekretär, Frankfurt.
10. A. Jordan, Rendant, Cassel.
11. Wittrock, Cassel, Privatsekretär, Cassel.
12. A. Kunde, Werkm., Schlüchtern.
13. Ad. Krug, Kriegsinvalid, Bischhofsheim.
14. A. Walter, Angestellter, Soden.
15. K. Könniger, Mechaniker, Wetzlar.

16. Frau Marie Schmidt, Hanau.
17. Louis Quadt, Stadtverordneter, Cassel.
18. Romanus Göller, Kassenbeamter, Frankfurt.
19. J. Meier, Oberzweren.
20. G. Scheffler, Fabrikarbeiter, Biebrich.
21. Ad. Otto, Schriftsetzer, Marburg.
22. H. Oppermann, Landwirt, Ochshausen.

Nur die eine Regierung bringt Euch Frieden, Freiheit und Brot!

Ihre Losung: Alles durch das Volk, alles für das Volk!

Kommt in Massen und hört die Wahrheit!

Sozialdemokratische Partei, Diez.